

# Haunting Ground

## Der Schrecken der dich Verfolgt

Von abgemeldet

### Kapitel 5: Das Stück des Beobachters

Cecil hüpfte hin und her.

Einen Schrei musste er unterdrücken.

"...Du miese kleine..."

Als Cecil sie ansehen wollte war sie verschwunden und die Tür war geöffnet.

"....."

Als er den Raum verlassen hatte bemerkte er das es noch immer Dunkel war. Eine Leiter führte von der Anhöhe runter.

Es waren vielleicht drei Meter oder so. Cecil schaute sich erst einmal um. Nicht das wieder eine große ÜBERRASCHUNG auf ihn wartete.

"...na dann..."

Er kletterte runter. Stille.

Es war wieder ein kleiner Hof. Wahrscheinlich ein Innenhof.

Eine Bank stand Falschrum da. Wenn man sich dort hinsetzte konnte man die wunderschöne Steinwand sehen.

Ein Brunnen stand in einer Ecke. Rote Scherben lagen auf dem Boden. Jemand hatte sie zerbrochen. Ein Tritt hatte dafür sicher genügt.

Zwei Türen vielen ihm ins Auge.

"Nun....die Linke oder die Rechte?"

Eigentlich war es schon fast egal. Was spielte es noch für eine Rolle? Er saß schon tief genug in der ....ihr wisst schon.

Also entschied er sich für die Rechte Tür. Sie war offen.

"Welch ein Wunder..."

Diese ganzen geschlossenen Räume. Vielleicht fand man in ihnen Schutz.

Dann lag der Grund auf der Hand warum sie verschlossen waren. Der Hüne musste ein Hausmeister sein. Schließlich trug er an seinem Gürtel viele Schlüssel.

Vielleicht musste er ihm die Schlüssel abnehmen? Nein! Das wäre Selbstmord gewesen. Was also sonst unternehmen? Weiter gehen wäre eine Option gewesen.

Die Tür stellte sich als eine totale Verschwendung da. Der Hof ging einfach weiter. Einige Stufen führten runter. Der Nachthimmel war noch immer da und die Motivation fiel bis auf null.

Eine Tür....schon wieder...

Gegenüber von der Tür waren einige Kanister. Vielleicht einfach nur Müll.

"Die könnten mal die Müllabfuhr rufen...."

Ein Tor war weiter hinten. Aber ein Gitter versperrte den Durchgang.

"Das war ja klar....."

Vielleicht hatten sie hier ja auch einfach kein Telefone...das konnte man doch nicht wissen.

Cecil öffnete die Tür.

Musik? Jemand spielte Klavier. Oder ein Radio lief.

Es gab für das Zimmer eine zweite Etage. Aber leider konnte man so noch nicht hinauf.

Mühsam versuchte er Oben jemanden zu erkennen, doch schaffte er es nicht. Nur einen Schatten konnte er sehen.

Es war ihm ja auch egal. Bestimmt kam gleich schon der falsche Ton.

Es war zugegeben nicht schlecht.....aber so toll war es auch nicht.

Viele Instrumente standen im Raum.

Und was sollte er hier tun? Vielleicht tanzen?! Langsam begriff Cecil...Dies war sicher nur eine Show. Und die Kamera hatte ihn ertappt. In einem Moment der Schwäche. Zugegeben...der Hüne machte ihm Angst, aber die Musik nicht... Wahrscheinlich ließen sie einen Typen spielen, der so tun sollte als liebte er ihn.

Cecil musste Innerlich kichern. Es war zu einfach gewesen. Das er so lange für diese Lösung gebraucht hatte, das war einfach...peinlich...

"Nun gut...ich spiele einfach mal mit," flüsterte Cecil zu sich selbst.

Er sah einen Schlüssel. Er lag auf einem Tisch. Ein Sofa stand daran. Darauf wurde etwas gelegt. Es sah aus als würde der zu gedeckte Gegenstand sitzen.

"....."

Cecil griff nach dem Schlüssel. Und dann schlug jemand kräftig auf die Tasten. Es klang wie ein: BAMM.

Cecil verdrehte die Augen.

"Na? Endlich verspielt....hat auch lange gedauert..."

Stille überzog den Raum. Cecil steckte den Schlüssel in seine Hosentasche.

"Cecil! Schön das du endlich aufgewacht bist. Ich hoffe du genießt deinen Aufenthalt hier. Und auch eine andere Schönheit hat sich hierher verirrt. Stella! Ich hoffe das auch sie sich hier wohl fühlen..."

Das Mädchen stand hinter mir.

"....."

"Du bist wirklich klug....diesen Jungen so aus zu nutzen. Wie gemein! Schon bald wird dein Azoth mir gehören! Ha ha ha ha ha ...."

".....was für eine kranke Lache..."